

Pro Modellflug

- Pressemitteilung -



Hamburg, 11. Mai 2016

„Das wirft natürlich Fragen auf“

DHL-Lieferdrohnen sorgen für Kopfschütteln in Modellflug-Szene

Die Logistik-Branche steht auf Drohnen. Spätestens seit Amazon & Co. entsprechende Ideen öffentlich machten, sind die kleinen Hightech-Fluggeräte - fachlich richtig: Multikopter - in aller Munde. Und während man im für den Luftraum zuständigen Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) kein Problem mit autonom fliegenden "Lieferdrohnen" zu haben scheint, droht dem Hobby-Modellflug durch eine Novellierung der Luftverkehrsordnung das Aus. Der offizielle Grund: Sicherheitsbedenken aufgrund einer wachsenden Zahl von Drohnen am Himmel.

Die Nachricht klingt zunächst einmal irgendwie immer noch nach Science Fiction. Kleine Lieferdrohnen bringen Pakete auf dem Luftweg von A nach B. Voll automatisiert, autonom fliegend und unabhängig von Feierabendverkehr oder Dauerbaustelle. Doch wie der Logistik-Riese DHL kürzlich bekannt gab, könnte das bald tatsächlich Wirklichkeit werden. Denn im oberbayerischen Reit im Winkl wurde erfolgreich der weltweit erste Betrieb von Transportdrohnen für den Endkundenzugang getestet. Was bei so manchem Bürger Sorge vor einer Zukunft mit massenhaft herumschwirrenden, scheinbar herrenlosen Flugmodellen über deutschen Dächern hervorrufen dürfte, sorgt bei aktiven Modellfliegern derzeit vor allem für eines: Kopfschütteln.

Zweierlei Maß?

Denn ausgerechnet während in Reit im Winkl Multikopter-Modelle im Lieferdienst getestet wurden, treibt Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) vor dem Hintergrund vermeintlicher sicherheitspolitischer Notwendigkeiten eine Novellierung der Luftverkehrsordnung voran, wonach der Betrieb funkferngesteuerter Flugmodelle in Hobby und Freizeit massiv eingeschränkt werden würde. Mehr noch. Werden beispielsweise die Minister-Pläne einer allgemeinen Flughöhenbegrenzung von 100 Metern tatsächlich Realität, droht dem Hobby von hunderttausenden Deutschen das Aus. Doch wie passt das zusammen?

Gar nicht, meint Hans Schwägerl, Präsident des Deutschen Modellflieger Verbands (DMFV). „Der traditionelle Modellflug ist seit Jahrzehnten fester Bestandteil der Gesellschaft, wird von verantwortungsbewussten Hobby-Piloten sicher und unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen betrieben. Es gibt daher keinen sachlich nachvollziehbaren Grund, hier Einschränkungen vorzunehmen“, wundert sich der Vorsitzende der mit mehr als 87.000 Mitgliedern größten Interessenvertretung ihrer Art in Europa. „Und wenn parallel zu den Plänen des Ministeriums zu lesen ist, dass autonom fliegende Multikopter tatsächlich in der Logistik-Branche eingesetzt werden könnten, dann wirft das natürlich Fragen auf.“

Presse-Kontakt für Rückfragen:

E-Mail: kontakt@pro-modellflug.de

Telefon: 040/42 91 77-0

Internet: www.pro-modellflug.de